

Beobachtungswerte Rikishi – Kyushu 2007

*Text von Alexander Herrmann
Fotos von Carolyn Todd*

Kaio

Der Junge aus Kyushu wird zum 20. Mal im Süden Japans antreten. Seit er Ozeki wurde, stand er in Fukuoka immer an irgendeiner Grenze. Im Jahr 2000 war es erst sein zweiter Auftritt als Ozeki. Seitdem war er viermal Kadoban (und jedesmal dachte man, er würde danach zurücktreten) und zweimal Tsunatori. 2007 ist er...? Richtig, wieder Kadoban. Dieses Mal könnte es wirklich sein letztes Basho sein. Seien wir ehrlich, sein Körper ist mittlerweile ein Wrack. Es wird interessant, wie er sich in seinem „letzten Basho“ schlägt (wir zählen nicht, wie oft das schon gesagt wurde) und ob er seine Karriere mit einem Kachikoshi beenden kann – oder ob er einfach nur nach einem schlechten Start zurücktritt.



Kaio

Aminishiki

Hätte mir jemand vor einem Jahr gesagt, dass Aminishiki binnen sechs Basho Sekiwake wird, hätte ich ihn als verrückt bezeichnet. Und hätte die Person weiter gesagt, dass er den Rang nicht nur verteidigen, sondern das sogar mit einem zweistelligen Ergebnis machen würde, hätte ich den Psychiater gerufen. Aminishikis Verwandlung in einen möglichen Dauer-Sanyaku ist wirklich bemerkenswert. Es bleibt abzuwarten, ob das letzte Basho nur „das Basho seines Lebens“ war oder ob er da oben noch etwas länger bleiben kann. Er wird wieder starke Gegner haben (aber eher aus Rängen unter ihm und weniger aus Rängen über ihm).



Aminishiki

Kotoshogiku

Er und Homasho streiten sich um dem freien Komusubi-Platz, der noch gefüllt werden muss. Egal wie sich die Shimpan entscheiden, er wird mindestens M10 in Kyushu sein und wieder näher an seine Heyakollegen rücken, die beiden Ozeki Kotomitsuki und Kotooshu. Es könnte so aussehen, als hätte der aus Fukuoka stammende Rikishi einen großen Vorteil durch die Heya-betsu-so-atari-Regel. Aber ist es wirklich ein Vorteil, wenn man nicht gegen diese beiden Ozeki gesetzt wird? Vermutlich nicht. Kotoshogiku ist stark genug, um seinem Weg auch alleine zu machen – seinen Weg zu denkwürdigen Fehden der 2010er Jahre. Die beiden nächsten Jahre sind nur der Anfang.



Kotoshogiku

Goedo

Sein Makuuchi-Debut mit einem 11-4 und einem Kanto-sho abzuschließen ist nicht so selten. Gegen einen Yokozuna im Debut-Basho gesetzt zu werden, ist es schon! Das letzte Mal, dass jemand ein solches Treffen – aus eigener Kraft erzwungen – hatte, liegt mehr als dreißig Jahre zurück. In Kyushu könnte er

wieder auf den Yokozuna treffen. Er wird auf der Banzuke weit genug oben sein, aber hoffentlich ist das nicht seine einzige Qualifikation für diesen Kampf. Sein volles Shikona Goeido Gotaro enthält zweimal das Kanji „GO“ („großartig“, „mächtig“), und das ist offenbar nicht nur heiße Luft.



Goeido

Wakanoho

In Kyushu wird der dritte russische Sekitori zu den Boradzov-Brüdern in die höchste Division stoßen. Er ist Jahrgang 1988 und wird Tochiozan als den jüngsten Makuuchi-Rikishi ablösen (einen Titel, den er nun vermutlich eine lange Zeit halten wird, da noch kein in der Heisei-Ära geborener Hoffnungsträger in Sicht ist). Er hatte bisher nur ein Make-koshi – in seinem Debut-Basho in der Juryo – und wird bald eine feste Größe in den Maegashira-Rängen sein. Hoffentlich wird er nicht auch das

„Böser russischer Junge“-Image pflegen. Der ansässige böse Junge Roho wird nun auch beobachtenswert: Wie wird er auf den Neuankömmling reagieren?

Shimootori

Im Aki Basho war er einer von nur zwei Juryo-Rikishi, die mit Barutos Tempo mithalten konnten (nun, zumindest irgendwie...), und er sicherte sich ein 10-5. Da der gigantische Este in Kyushu vermutlich in der Makuuchi sein wird, könnte das die Chance für Shimootori sein, sein erstes Juryo-Yusho, das zugehörige Preisgeld und 2008 die erneute Beförderung in die Makuuchi zu holen. Er ist der neue Eigentümer der Nishikijima-kabu und braucht nun jeden Yen, da dieses Schnäppchen ein ziemlich teures war. Er wird auch zusätzlich motiviert sein, um seinem neuen Shisho und dem Stall zu helfen, wieder gute Schlagzeilen zu machen. Auf geht's, Frostvogel!

Ichihara

Nach nur fünf Basho im Ozumo hat er bereits seinen Teil vom Pech der Banzuke abbekommen. Endlich ist er in den Sekitori-Rängen angekommen. Am mittleren Wochenende des Aki Basho war das Kachi-koshi besiegelt, aber nur um sicherzugehen, dass man ihn nicht wieder übersehen würde, legte er zwei weitere Siege zu einem schönen 6-1 drauf. Er wird die zweite Liga durcheinanderwirbeln und ein ernsthafter Anwärter auf das Yusho sein. Und bald wird er die Makuuchi erreichen und auf die anderen jungen Talente in

Kämpfen treffen, die eigentlich schon längst stattfinden hätten sollen.



Ichihara

Tosayutaka

Der 22-jährige ist ein weiterer Rikishi aus dem skandalgeschüttelten Tokitsukazebeya. Seine Karriere auf dem Dohyo ist bisher ein fantastisches 20-1. Natürlich fragt im Moment niemand nach dieser Art Rekorde. Sein Eintrag in den Kriminalakten (oder nicht) ist weitaus interessanter. Es scheint, dass er nicht Teil der schikanierenden Gruppe war, aber immerhin ist er ein Mitglied dieses Heyas. Dieses wirklich schlimmen Heyas. Wie wird er sich in Kyushu schlagen mit all der Polizei und Presse? Kann er sich konzentrieren und ein weiteres 7-0 abliefern – oder werden seine Nerven einfach blank liegen?